



## 19. Silser Kunst- und LiteraTourtage

Auf den Spuren der Wiener Moderne im Oberengadin  
– Psychoanalyse, Literatur und Kunst

22. — 25. August 2024

## 19. Silser Kunst- und LiteraTourtage

### Auf den Spuren der Wiener Moderne im Oberengadin – Psychoanalyse, Literatur und Kunst

In der Schweizer Architektur waren es zuerst Sanatorien und Hotels, welche die Einflüsse der künstlerischen Avantgarde um 1900 in vielfältiger Weise aufnahmen. Auch der Engadiner Hotellerie, die zwischen 1880 und 1914 eine erste Blütezeit erlebte, hat sich die Handschrift von Jugendstil und Art Deco unübersehbar eingeprägt. Nachdem die Kunst- und LiteraTourtage 2023 das Thema Architektur in seinen spannungsvollen Bezügen von Tradition und Moderne fokussierten, folgen wir in diesem Jahr den Spuren einiger bedeutender Protagonisten der Wiener Moderne im Oberengadin. Zu den Gästen des Hochtals zählten neben Sigmund Freud auch die Schriftsteller Hugo von Hofmannsthal und Arthur Schnitzler, deren Schaffen durch die Psychoanalyse vielfältig angeregt und beeinflusst worden ist. Mit Lou Andreas-Salomé und dem Psychiater Karl Abraham, beide einst Gäste in Sils, werden zudem zwei weitere Persönlichkeiten im Kreis um Freud in den Fokus gerückt. Karl Abraham hat sich unter anderem eingehend mit dem Werk des im Österreich der Jahrhundertwende gefeierten Symbolisten Giovanni Segantini auseinandergesetzt, der im Engadin seine letzten, schaffensreichsten Lebensjahre verbrachte. Das Programm umfasst Vorträge, zwei Lesungen mit namhaften Künstlern, eine Führung durch das Segantini Museum sowie eine Wanderung auf den Spuren Freuds und Segantinis. Es schliesst am Sonntagvormittag mit einem Vortrag ab, der den Bogen von der Kulturgeschichte zur Gegenwart schlägt und über aktuelle Versuche einer kreativen Verbindung von Kunst und Psychologie bei Menschen mit Demenz berichtet.

Als Veranstalter zeichnen Sils Tourismus, das Kulturbüro KUBUS und das Hotel Waldhaus Sils, das einmal mehr den stimmungsvollen Rahmen für die Veranstaltungen der Kunst- und LiteraTourtage bietet.





## Programm

### Auf den Spuren der Wiener Moderne im Oberengadin: Psychoanalyse, Literatur und Kunst

---

<b>Do, 22. August</b>	17.00 Uhr	<b>Apéro und Einführung</b> ins Programm durch Dr. Mirella Carbone und Joachim Jung.	
	17.30 – 18.45 Uhr	<i>Kultus der Mütterlichkeit und Sehnsucht nach dem Tod – Karl Abrahams Auseinandersetzung mit Giovanni Segantinis Persönlichkeit und Werk</i> <b>Vortrag</b> von Dr. Mirella Carbone	S. 5
<b>Fr, 23. August</b>	08.54 – 10.30 Uhr	<b>Führung</b> durch das Segantini Museum mit Dr. Mirella Carbone	S. 6
	16.30 – 17.45 Uhr	« <i>Liebes Wesen, der Möglichkeiten sind mancherlei</i> » – Arthur Schnitzler im Engadin <b>Vortrag</b> von Joachim Jung	S. 7
	21.00 – 22.00 Uhr	Arthur Schnitzlers Novellen « <i>Der Sohn</i> » und « <i>Der Ehrentag</i> » <b>Lesung</b> von Wolfram Berger	S. 8
<b>Sa, 24. August</b>	09.30 – 15.00 Uhr	<i>Auf den Spuren Sigmund Freuds und Giovanni Segantinis unterwegs in Maloja und Umgebung</i> <b>Kulturwanderung</b> mit Dr. Mirella Carbone und Joachim Jung	S. 9
	21.00 – 22.00 Uhr	« <i>Vatergesicht über meinem Leben</i> » – Der Briefwechsel von Sigmund Freud und Lou Andreas Salomé im Spiegel der Psychoanalyse <b>Lesung</b> von Graziella Rossi und Helmut Vogel	S. 10
<b>So, 25. August</b>	10.00 – 11.30 Uhr	<i>Die Verbindung von Kunst und Psyche in der Musiktherapie bei Demenz</i> <b>Vortrag</b> von Prof. Dr. Torsten Kratz	S. 11
	11.30 – 11.45 Uhr	Schlussworte der Organisatoren.	

---



## Detailprogramm

Do, 22. Aug.  
17.30

### **Kultus der Mütterlichkeit und Sehnsucht nach dem Tod – Karl Abrahams Auseinandersetzung mit Giovanni Segantini** *Vortrag von Dr. Mirella Carbone*

Als Giovanni Segantini am 28. September 1899, erst einundvierzigjährig, überraschend verstarb, war er bereits ein international gefeierter Künstler. Es wundert nicht, dass insbesondere die Künstler der Wiener Secession den grossen Symbolisten Segantini als Wegbereiter und Vorbild verehrten. Weniger naheliegend ist hingegen die Tatsache, dass sich ein zeitgenössischer Mediziner jahrelang mit der Biographie und dem Werk des Malers auseinandersetzte. Davon überzeugt, dass Sigmund Freuds psychoanalytische Forschungen «auch über die Gesetze des künstlerischen Schaffens wichtige Aufschlüsse zu erbringen» vermögen, verfasste der Neurologe, Psychiater und Freud-Schüler Karl Abraham (1877–1925) 1911 eine Abhandlung mit dem Titel Giovanni Segantini. Ein psychoanalytischer Versuch. In kritischer Würdigung dieser Studie fokussiert der Vortrag auf die im künstlerischen Werk wie in den Schriften Segantinis dominierenden, durchaus ambivalent behandelten Themen Mutterschaft und Tod und arbeitet diese Ambivalenz in exemplarischen Werkbetrachtungen heraus.



# Detailprogramm

Fr, 23. Aug.  
08.54

## **Führung durch das Segantini Museum**

*Dr. Mirella Carbone*

08.24 Uhr Abfahrt von Sils Maria Posta, Gruppe 1

09.24 Uhr Abfahrt von Sils Maria Posta, Gruppe 2

08.50 - Führung durch das Segantini Museum mit Dr. Mirella  
10.30 Uhr Carbone. Gruppe 1 von 08.50 - 09.30 Uhr, Gruppe 2 von  
09.50 - 10.30 Uhr.

Im Zentrum des Rundgangs werden die Meisterwerke «Frühmesse», «Ave Maria bei der Überfahrt», «Rückkehr vom Wald» und das Alpentriptychon «Werden – Sein – Vergehen» stehen, welche die Dominanz der Themen Mutterschaft und Tod in Segantinis Schaffen am deutlichsten dokumentieren.

09.41 Uhr Rückfahrt vom Segantini Museum nach Sils, Gruppe 1

10.41 Uhr Rückfahrt vom Segantini Museum nach Sils, Gruppe 2

Das Busticket ist Sache der Teilnehmenden.



Fr, 23. Aug.  
16.30

**«Liebes Wesen, der Möglichkeiten sind mancherlei» - Arthur Schnitzler im Engadin**

*Vortrag von Joachim Jung*

Arthur Schnitzler ist 20 und hat gerade sein Medizin-Rigorosum bestanden. Er belohnt sich im August 1882 mit einer Reise, die ihn unter anderem erstmals ins Engadin führt. Nur für 3 Tage, aber lang genug, um gleich die Höhle des Morteratschgletschers zu inspizieren. 11 Jahre später gibt er den Arztberuf zugunsten des Schreibens, dass parallel immer mitlief, auf. Sein Interesse für Höhlen hat dabei nicht nachgelassen, nur sind es in seinem Werk die Hohlräume der Gesellschaft, die labyrinthischen Verästelungen und Abgründe des Seelischen, die Dunkelzonen menschlicher Leidenschaft, die Maskeraden einer sklerotischen Moral, welche der analytisch geschärfte Blick des Mediziners ausleuchtet und mit skandalträchtigen Tabubrüchen beantwortet. 1913 ist Schnitzler bereits der meistgespielte Autor auf deutschsprachigen Bühnen. Von da an werden seine Engadiner Ferienaufenthalte – noch 7 sind es bis 1930, ein Jahr vor seinem Tod – immer ausgedehnter. Und die Hotels komfortabler. Aber auch hier vergeht – neben langen Spaziergängen – kaum ein Tag ohne Arbeit. Zudem ist Schnitzler gefordert, die vielfältigen emotionalen Ansprüche und Verletzlichkeiten, die sich aus seinem komplexen persönlichen Beziehungsnetz ergeben, in das gleichzeitig mehrere Frauen verwoben sind, irgendwie auszubalancieren. Die geschiedene Ehefrau, die Freundin, die Geliebte – sie begleiten ihn auch ins Engadin. Ist letzteres ausgedehnt genug, um mit allen ein Stück weit Ferien zu machen, ohne dass es zu direkten Begegnungen und Eifersuchtsszenen kommt? Der Vortrag verrät es.



## Detailprogramm

Fr, 23. Aug.  
21.00

### **Arthur Schnitzlers Novellen «Der Sohn» und «Der Ehrentag»**

*Lesung von Wolfram Berger*

Arthur Schnitzlers (1862–1931) Werk begleitet Wolfram Berger seit seiner Jugend. Für die Lesung im Rahmen der Kunst- und LiteraTourtage hat er zwei Prosatexte ausgewählt, die ihn besonders faszinieren.

*Der Sohn* ist eine frühe Erzählung, die Schnitzler zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen und zu seinem letzten Roman *Therese* ausgearbeitet hat. Es handelt sich um einen Kriminalfall, in dem nicht ein Kriminalkommissar, sondern der erzählende Arzt den Fall analysiert und die ärztliche Gewissensentscheidung den «Weg zur sozialen Rechtswissenschaft» bahnt: «... es ist noch lange nicht klar genug, wie wenig wir wollen dürfen und wieviel wir müssen.»

*Der Ehrentag* ist eine Novelle über einen Nebendarsteller in einem Theater. Abgesehen von der unglaublichen Genauigkeit der geschilderten Charaktere und der sinnlichen Schärfe der Erzählung, die einen von Anfang an mitreißt, hat Schnitzler mit diesem Text auch eine der packendsten Erzählungen über das Theater geschrieben.



Sa, 24. Aug.  
09.30

## Auf den Spuren Sigmund Freuds und Giovanni Segantinis unterwegs in Maloja und Umgebung

Kulturwanderung mit Dr. Mirella Carbone und Joachim Jung

- 09.30 - Wanderung vom Gemeindeplatz Sils Maria über den  
11.00 Uhr Weiler Isola nach Maloja.
- 11.00 - Spaziergang auf Segantinis Spuren durch den Ort und in  
13.00 Uhr dessen Umgebung. Unterwegs erfahren die Teilnehmenden unter anderem Spannendes und Unterhaltsames zur Tourismusgeschichte des Ortes und zum ehemed grössten Hotel der Alpen. Sie erhalten ausserdem Einblicke in die Naturgeschichte der eiszeitlich geprägten Landschaft um Maloja.
- 13.00 - Picknick im Freien, anschliessend Kaffee und Kuchen  
15.00 Uhr im Hotel Schweizerhaus, begleitet von Geschichten um einige illustre Gäste des Hauses. Zu ihnen zählte auch Sigmund Freud. Wir erfahren, warum dessen 2006 entdeckter Gästebuch-Eintrag in der Freud-Forschung ein kleines Beben verursachte.
- 15.05 Uhr Rückfahrt von Maloja nach Sils, Gruppe 1  
15.11 Uhr Rückfahrt von Maloja nach Sils, Gruppe 2  
Das Busticket ist Sache der Teilnehmenden.



## Detailprogramm

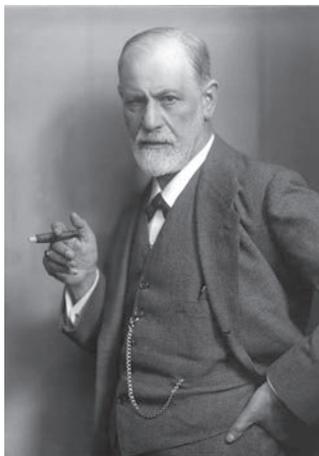
Sa, 24. Aug.  
21.00

### «Vatergesicht über meinem Leben» – Der Briefwechsel von Sigmund Freud und Lou Andreas Salomé im Spiegel der Psychoanalyse

*Lesung von Graziella Rossi und Helmut Vogel*

Die Beziehung zwischen Sigmund Freud und Lou Andreas Salomé war von tiefem Respekt geprägt. Der Briefwechsel beginnt 1912 mit der Bitte der Lou Andreas Salomé, für eine psychoanalytische Ausbildung zu Freud nach Wien kommen zu dürfen. Im Herbst des Vorjahres waren sie einander in Weimar begegnet. In Freuds Psychoanalyse entdeckte Lou Andreas Salomé ein Organon, das es ihr gestattete, reiche eigene Beobachtungen und Erfahrungen theoretisch zu verarbeiten. Der vorliegende Briefwechsel vermag sowohl den mit der Psychoanalyse vertrauten Leser wie den mehr am literarisch-zeitgeschichtlichen Geschehen Interessierten zu fesseln. Sigmund Freud an Lou Andreas Salomé: «Ich schlage eine – meist rechte schlichte – Melodie an. Sie geben die höheren Oktaven dazu; ich trenne eines vom anderen und Sie verbinden das Getrennte in einer höheren Einheit. Sie sind doch eine Versteherin par excellence.»

In einer szenischen Lesung lassen Graziella Rossi und Helmut Vogel den Briefwechsel zwischen Lou Andreas Salomé und Sigmund Freud erklingen.



So, 25. Aug.  
10.00

## **Die Verbindung von Kunst und Psyche in der Musiktherapie bei Demenz**

*Vortrag von Prof. Dr. Torsten Kratz*

«Das Leben ohne Musik ist einfach ein Irrtum» (Friedrich W. Nietzsche)

Unter allen Künsten wirkt Musik als vitales Grundbedürfnis besonders tief und nachhaltig auf Körper und Seele. Kunst als Mittel zur Bewahrung von Erinnerungen und Emotionen ist Ansatzpunkt in der Musiktherapie bei Demenz, um Zugang zu inneren Erlebniswelten zu ermöglichen.

Für Menschen mit Demenz verändert sich das Leben grundlegend. Dennoch bleiben Genuss und Freude erhalten. Es gilt Aktivitäten zu finden, die die Lebensqualität aufrechterhalten und verbessern. Musik ist ein wichtiger Teil unserer Biografie und wird im Gehirn an Orten gespeichert, die von Demenz zunächst weniger stark betroffen sind. Lieblingsmusik und Klang sind mit positiven Erfahrungen und Gefühlen verbunden. Melodien können verlorene Sprache ersetzen. Rhythmus bringt den Körper in Realitätsbezug.

Was vermag die kreative Verbindung von Kunst und Psychologie bei Menschen mit Demenz zu bewirken? Dieser Frage möchte der Vortrag nachgehen und dabei Einblicke in die emotionalen Welten von Menschen mit Demenz ermöglichen, um die sich daraus ergebenden Interventionen vorzustellen.



## Kurzbiografien (in alphabetischer Reihenfolge)



**Wolfram Berger**, geboren 1945, machte seine Ausbildung zum Schauspieler an der Grazer Hochschule für Musik und darstellende Kunst. 1970 wechselte er zum Theater Basel und 1975 nach Zürich zum Theater am Neumarkt. 1978 ging er nach Deutschland ans Staatstheater Stuttgart und folgte dann Intendant Claus Peymann nach Bochum. In den 1980er Jahren wurde er zum Freischaffenden. Unter anderem unterrichtete er an der Schauspielakademie Zürich, arbeitete als Theaterregisseur und führte Kleinkunstprogramme vor. Berger trat wiederholt in Kino- und Fernsehproduktionen auf, zudem ist er Sprecher in Hörspielen und Hörbüchern.

---



**Mirella Carbone** ist 1967 in Catania geboren und dort aufgewachsen. Nach dem Studium der Germanistik, Romanistik und Kunstgeschichte in Catania promovierte sie als Stipendiatin der Universität Pisa über Joseph Roth als Filmkritiker. Von 1991 bis 2005 leiteten sie und ihr Mann, Joachim Jung, das Nietzsche-Haus in Sils Maria, als deren wissenschaftliche Mitarbeiter beide heute noch tätig sind. Seit Dezember 2005 leiten sie gemeinschaftlich auch das Silser Büro des Instituts für Kulturforschung Graubünden. Seit Oktober 2016 ist Mirella Carbone künstlerische Leiterin des Segantini Museums in St. Moritz.

---



**Joachim Jung** ist 1961 in Lübeck geboren und dort aufgewachsen. Nach dem Studium der Philosophie, Germanistik und Geschichte in Freiburg/Breisgau war er langjähriger Kustos, jetzt wissenschaftlicher Mitarbeiter des Nietzsche-Hauses in Sils-Maria. 2003/04 Lecturer an der University of Michigan, Ann Arbor/USA; seit 2005 gemeinschaftliche Leitung (zusammen mit seiner Frau Mirella Carbone) des Silser Büros des Instituts für Kulturforschung Graubünden. Ausserdem ist er Gymnasiallehrer an der ACADEMIA ENGIADINA in Samedan.



**Professor Dr. med. Torsten Kratz** ist Leiter der Gerontopsychiatrie am Königin-Elisabeth Krankenhaus Berlin (Charité). Er studierte an der Friedrich-Schiller-Universität zu Jena, in Irland und in Kanada. Er ist Facharzt für Neurologie, für Nervenheilkunde, für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Geriater und Gerontopsychiater. Seine wissenschaftliche Arbeit umfasst Demenzerkrankungen, Verwirrheitszustände sowie Medizinrecht und -ethik. Er erhielt den Ehrenpreis der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) sowie den Innovationspreis der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie (DGPPN).

---



**Graziella Rossi** absolvierte von 1979 bis 1982 die Schauspielakademien Zürich und Prag. Seit 1983 arbeitet sie als Schauspielerin in der Schweiz, in Italien, Frankreich, Österreich, in den USA, in Kanada in den jeweiligen Landessprachen, und in der Sowjetunion. Im Jahre 1991 gründete sie das TIF-Ensemble. Seit 1998 gehörte sie zu den ständigen Gästen unter anderem am «sogar theater» und am «Theater Rigiblick». 2003 erhielt Graziella Rossi den Förderpreis des Kulturraums Schaffhausen. 2023 den Werner Amsler-Preis für ihr Lebenswerk. Sie war und ist bei verschiedenen Theaterproduktionen in Hauptrollen zu erleben (unter anderem als Sabina Spielrein, Penelope, Maria Callas, Medea, Rose). Zudem tritt sie als Sängerin an musikalischen Abenden auf, wirkt in Hörspielen und Filmen, beispielsweise als Abusinda in «Lüthi&Blanc», mit.

---



**Helmut Vogel** erhielt seine Schauspiel- und Musikausbildung in Wien und Paris. In den 80er-Jahren gehörte er zum Ensemble des Theater am Neumarkt in Zürich unter Peter Schweiger. Von 1990-2016 war er Mitglied des Vaudeville-Theater Zürich. Heute arbeitet Helmut Vogel freischaffend als Schauspieler, Regisseur, Sprecher und Sänger im deutschsprachigen Raum und ist immer wieder im Theater Rigiblick als Gast präsent. Er und Graziella Rossi haben sich über die Jahre ein breites Repertoire szenisch-musikalischer Lesungen verschiedener Autorinnen und Autoren erarbeitet. Daneben wirkte Vogel auch in diversen Film-, Funk- und Fernsehproduktionen mit.

# Informationen / Tickets

## ORT

Die Vorträge und Lesungen finden im Hotel Waldhaus in Sils statt.

## TICKETS / PREIS

### **Tagungspass (Do-So):**

Erwachsene CHF 220.00

Jugendliche/Studenten CHF 180.00

### **Einzeleintritte**

#### *Vorträge / Lesungen*

Erwachsene CHF 30.00

Jugendliche/Studenten CHF 20.00

#### *Exkursionen (Einheitspreis)*

Freitag: Segantini Museum CHF 25.00

Samstag: Maloja (inkl. Lunchpaket) CHF 75.00

## RESERVATION & VORVERKAUF

Anmeldung im Voraus erforderlich

Sils Tourismus, T +41 81 838 50 90, [tourismus@sils.ch](mailto:tourismus@sils.ch)

## INFORMATION

Suchen Sie eine Übernachtungsmöglichkeit? Die Sils Tourist Information berät Sie gerne unter T+ 41 81 838 50 50, [sils@engadin.ch](mailto:sils@engadin.ch)



Mit grossem Dank an unsere  
Unterstützer:

Stiftung Kultur im Waldhaus Sils

SWISSLOS   
KULTURFÖRDERUNG  
KANTON GRAUBÜNDEN



Sils  
ENGADIN



Sils  
ENGADIN

25. SILSER HESSE-TAGE  
12. - 15. JUNI 2025

[WWW.SILS.CH/HESSE](http://WWW.SILS.CH/HESSE)





## SILS TOURIST INFORMATION

Via da Marias 38  
7514 Sils/Segl Maria  
T +41 81 838 50 50  
sils@engadin.ch  
www.sils.ch

Veranstalter und Reservation:  
Sils Tourismus | tourismus@sils.ch | T +41 81 838 50 90